

(S. 152 ff.). Im Gegensatz zu 200 Jahren Verfemung der „wegen ihres Unglaubens von den Hagarsöhnen erstürmten KonstantinStadt“, des ehemaligen 2. Roms, seitens der Russischen Orthodoxen Kirche stellen diese Schriften das Leiden der griechischen Christen in den Zusammenhang der Nachfolge des leidenden Christus und des Leidensweges Seiner Gemeinde „von Anfang an“ und wagen den Satz: „Wo der Hl. Geist ist, dort folgen wie ein Schatten Verfolgung und Kampf“. Dies geschieht mit einem Seitenblick auf die zeitgenössische römische Kirche, „die in Ruhe, Reichtum, Freuden und der Macht dieser Welt . . . reich wird . . . Ist es nicht ein Wunder – so lautet vielmehr die Frage – daß die (Griechische) Kirche, obwohl sie von überall her bedrängt wird, den Glauben, den sie von den hl. Aposteln und Vätern empfangen hat, ungebrochen bewahrt?“ Dagegen werden Unterschiede der Römer, Lutheraner und Antitrinitarier als Zeichen des kommenden Antichrist gedeutet – was die Altgläubigen dann auch auf die Reformer übertragen haben.

Die Darstellung vermittelt reiche und wohlgeordnete Informationen über die Eigenart der griechischen und der russischen Frömmigkeit, auch in ihrer Auseinandersetzung mit Katholizismus und Protestantismus.

Hildegard Schaefer

*Kirchliches Jahrbuch für die Evangelische Kirche in Deutschland 1974.* Begründet von Johannes Schneider, herausgegeben von Wolf-Dieter Hauschild und Erwin Wilkens in Verbindung mit Georg Kretschmar und Eduard Lohse. 101. Jahrgang. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1977. 588 Seiten. Leinen DM 94,-.

Mit dem Berichtsjahr 1974 gibt sich das „Kirchliche Jahrbuch für die Evangelische

Kirche in Deutschland“ eine veränderte, für den Benutzer jedoch äußerst vorteilhafte Struktur und Gestalt: feste, auf regelmäßige Berichterstattung angelegte Rubriken gliedern jetzt, was von den kirchlichen Vorgängen und Entwicklungen eines Jahres festgehalten zu werden verdient. Die Rubriken, jede von einem der zuständigen Referenten bearbeitet, sind: Kirchliche und theologische Grundsatzfragen und: Kirche in Staat und Gesellschaft (beides Erwin Wilkens); Ordnung und Gestalt der Kirche: Die neue Grundordnung der EKD (Olaf Lingner); Kirchliches Leben: Auswertung empirischer Untersuchungen (Gudrun Diestel); Theologische Ausbildung und Wissenschaft (Wolf-Dieter Hauschild); Bildung und Erziehung (Heinz Becker); Diakonie (Heinrich-Hermann Ulrich); Innerdeutsche Ökumene. Das Verhältnis zur katholischen Kirche (Wilhelm Gundert); Die Evangelische Kirche in Deutschland und die ökumenische Bewegung (Hanfried Krüger); Die Auslandsarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland (Reinhard Müller); Mission und Kirchlicher Entwicklungsdienst (Günter Linnenbrink); Kirchliche Statistik (Dieter Rohde) und anhangsweise: Die Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik (Olaf Lingner).

Die Umgestaltung ist ein Gewinn, und wengleich die früheren von Dr. Dr. Nie-meier mustergültig gefertigten Überblicksberichte den Vorteil der großen Gesamt-schau hatten, so verspricht doch die neue Anlage eine kontinuierliche Berichterstat-tung über die verschiedenen Handlungsfelder der EKD. Die vielfältig gewachsenen Verantwortlichkeiten der EKD erfordern eine solche Berichterstattung.

Richard Boeckler